Ausbilderschein-Trainer.de

Spickzettel AEVO – Paragrafen, Zahlen und Methoden auf einen Blick

Stand 09/2026

Die AEVO-Prüfung

ÜBERBLICK

- **Schriftlich:** 180 Minuten, fallbezogene Aufgaben aus allen 4 Handlungsfeldern (§ 4 AEVO)
- **Praktisch:** Präsentation *oder* praktische Durchführung einer Ausbildungssituation (etwa 15 Min.), danach Fachgespräch – zusammen höchstens 30 Minuten
- Jeder Prüfungsteil muss mindestens „ausreichend" sein

Die 4 Handlungsfelder

§ 3 AEVO

1. **Ausbildungsvoraussetzungen prüfen** und Ausbildung planen
2. **Ausbildung vorbereiten** und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken
3. **Ausbildung durchführen**
4. **Ausbildung abschließen**

Die 10 wichtigsten Zahlen

ZAHLEN

1. Probezeit **1 bis 4 Monate** (§ 20 BBiG)
2. Pausen Jugendliche: **30 Minuten** bei mehr als 4,5 Stunden, **60 Minuten** bei mehr als 6 Stunden (§ 11 JArbSchG)
3. Urlaub Jugendliche: **30 / 27 / 25 Werktage** (unter 16 / unter 17 / unter 18 Jahren zu Beginn des Kalenderjahres, § 19 JArbSchG)
4. Nachtruhe Jugendliche **20 bis 6 Uhr**, tägliche Freizeit mindestens **12 Stunden** (§§ 13, 14 JArbSchG)
5. Erstuntersuchung **höchstens 14 Monate alt**, Nachuntersuchung **vor Ablauf des ersten Beschäftigungsjahres** (§§ 32, 33 JArbSchG)
6. Abschlussprüfung **zweimal wiederholbar**, Verlängerung auf Verlangen **höchstens 1 Jahr** (§§ 37, 21 BBiG)
7. Ausland **höchstens ein Viertel** der Ausbildungsdauer (§ 2 Abs. 3 BBiG)
8. Externenprüfung nach dem **1,5-Fachen** der Ausbildungszeit (§ 45 Abs. 2 BBiG)
9. Teilzeitausbildung: Verlängerung **höchstens auf das 1,5-Fache** (§ 7a BBiG)
10. AGG: Ansprüche innerhalb von **2 Monaten** geltend machen, Entschädigung bei Nichteinstellung bis **3 Monatsverdienste** (§ 15 AGG)

Jugendarbeitsschutzgesetz (unter 18)

JARBSCHG

§	Inhalt
2	Kind (unter 15) / Jugendlicher (15 bis unter 18)
8	Arbeitszeit höchstens 8 Stunden am Tag, 40 Stunden in der Woche
9	Berufsschule (Freistellung, Anrechnung)
10	Prüfungen und außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
11	Ruhepausen: 30 Minuten bei mehr als 4,5 Std., 60 Minuten bei mehr als 6 Std.
13	Tägliche Freizeit mindestens 12 Stunden
14	Nachtruhe 20 bis 6 Uhr (Ausnahmen für einzelne Branchen)
15 bis 17	5-Tage-Woche, Samstagsruhe, Sonntagsruhe
19	Urlaub 30 / 27 / 25 Werktage
21a	Abweichungen durch Tarifvertrag
22 bis 24	Verbotene Arbeiten (gefährliche Arbeiten, Akkord, unter Tage)
25	Beschäftigungsverbot für bestimmte verurteilte Personen (→ persönliche Eignung, § 29 BBiG)
28	Menschengerechte Gestaltung der Arbeit
29	Unterweisung über Gefahren, mindestens halbjährlich wiederholen
32 / 33	Erstuntersuchung (höchstens 14 Monate alt) / erste Nachuntersuchung (im ersten Jahr)

Alles zum Nachlesen – kostenlos
Zusammenfassungen zu allen 4 Handlungsfeldern und das komplette Prüfungswissen
→ **www.ausbilderschein-trainer.de**

Ausbilder-Eignungsverordnung

AEVO

§	Inhalt
1	Geltungsbereich: Ausbilder in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem BBiG; gilt **nicht** für die freien Berufe
2	Berufs- und arbeitspädagogische Eignung (Kompetenzen zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung)
3	Die **4 Handlungsfelder**
4	Prüfung: schriftlich 180 Minuten; praktisch Präsentation oder Durchführung (etwa 15 Minuten) plus Fachgespräch, zusammen höchstens 30 Minuten
5	Zeugnis
6	Andere Nachweise, Befreiung von der Prüfung

Im Handwerk wird die Eignung in der Regel über Teil IV der Meisterprüfung nachgewiesen (HwO).

Feinlernziel richtig formulieren

KONZEPT

Endverhalten + Bedingung + Beurteilungsmaßstab

„Der Auszubildende kann nach der Unterweisung Aderendhülsen mit der Presszange *ohne Hilfe* (Bedingung) *drei von drei fehlerfrei* (Maßstab) **aufpressen** (Verhalten)."

Nicht messbar: wissen, kennen, verstehen, lernen. Messbar: nennen, erklären, berechnen, montieren, prüfen, einstellen …

4-Stufen-Methode

METHODE

1. **Vorbereiten** – Ziel und Nutzen, Vorwissen, Arbeitsschutz, Material (2–3 Min.)
2. **Vormachen und erklären** – in Teilschritten: was, wie, warum (ca. 4 Min.)
3. **Nachmachen und erklären lassen** – Azubi erklärt selbst, sofort korrigieren, konkret loben (5–6 Min.)
4. **Üben und festigen** – Lernerfolgskontrolle, Übungsauftrag, Ausblick (ca. 3 Min.)

In der Prüfung meist **modifiziert**: durchgehend aktivierend, mit Zwischenfragen. Kognitive Ziele → **Lehrgespräch** (offene W-Fragen), Selbstständigkeit → **Leittextmethode**.

Kostenlos weiterlernen: Zusammenfassungen, Prüfungswissen, Rechner → www.ausbilderschein-trainer.de

Das Konzept in 9 Bausteinen

PRAKTISCHER TEIL

1. Thema und Ausgangslage
2. Adressatenanalyse (fiktiver Azubi)
3. Einordnung in den Ausbildungsrahmenplan
4. Lernziele (Richt-, Grob-, Feinlernziel)
5. Methodenwahl mit Begründung und verworfener Alternative
6. Ort, Zeit, Ausbildungsmittel, Arbeitsschutz
7. Verlaufsplanung (Summe ca. 15 Minuten)
8. Lernerfolgskontrolle passend zum Feinlernziel
9. Transfer und Abschluss

Den praktischen Teil trainieren

Gratis: Word-Vorlage mit allen 9 Bausteinen und Feinlernziel-Baukasten auf der Extras-Seite.

Mit Paket: Konzept-Builder, Konzept-Check mit Erklärungen und dein KI-Sparringspartner, der dir Fragen zu deinem eigenen Konzept stellt – Einmalzahlung, 12 Monate Zugang, kein Abo.

www.ausbilderschein-trainer.de

Berufsbildungsgesetz

BBIG

§	Inhalt
1	Ziele und Bereiche der Berufsbildung, berufliche Handlungsfähigkeit
2 Abs. 3	Ausbildung im Ausland (höchstens ein Viertel)
4	Anerkennung von Ausbildungsberufen; Jugendliche nur in anerkannten Berufen
5	Ausbildungsordnung: 5 Mindestinhalte
7	Anrechnung beruflicher Vorbildung
7a	Teilzeitberufsausbildung
8	Verkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit
10	Vertragsschluss, Arbeitsvertragsrecht gilt ergänzend
11	Vertragsniederschrift (Textform), 12 Mindestangaben, vor Beginn
12	Nichtige Vereinbarungen
13	Pflichten des Auszubildenden (u. a. Ausbildungsnachweis)
14	Pflichten des Ausbildenden
15	Freistellung und Anrechnung (Berufsschule, Prüfungen, Tag vor der schriftlichen Abschlussprüfung)
16	Betriebszeugnis (einfach / qualifiziert)
17	Vergütung: angemessen, Mindestvergütung, Überstunden
18	Fälligkeit der Vergütung
19	Fortzahlung der Vergütung
20	Probezeit 1 bis 4 Monate
21	Beendigung: Zeitablauf, Bestehen, Verlängerung bei Nichtbestehen (höchstens 1 Jahr)
22	Kündigung (Probezeit ohne Grund; danach wichtiger Grund; Azubi mit 4 Wochen bei Berufsaufgabe oder -wechsel)
23	Schadensersatz bei vorzeitiger Beendigung
24	Weiterarbeit = unbefristetes Arbeitsverhältnis
25	Unabdingbarkeit zugunsten des Azubis
27	Eignung der Ausbildungsstätte
28	Wer darf einstellen und ausbilden
29	Persönliche Eignung
30	Fachliche Eignung (Beruf + Berufs- und Arbeitspädagogik)
32	Überwachung der Eignung durch die zuständige Stelle
33	Untersagung des Einstellens und Ausbildens
34 bis 36	Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse, Eintragung, Antrag
37	Abschlussprüfung, zweimal wiederholbar, Prüfungszeugnis
38	Prüfungsgegenstand: berufliche Handlungsfähigkeit
39 bis 42	Prüfungsausschuss
43	Zulassung zur Abschlussprüfung (3 Voraussetzungen)
44	Zulassung bei gestreckter Abschlussprüfung
45	Vorzeitige Zulassung (Abs. 1), Externenprüfung (Abs. 2)
46	Entscheidung über die Zulassung
48	Zwischenprüfung
49	Zusatzqualifikationen
53a ff.	Fortbildungsstufen: Berufsspezialist, Bachelor Professional, Master Professional
64 bis 67	Menschen mit Behinderung: Nachteilsausgleich (§ 65), Fachpraktiker-Ausbildung (§ 66)
68 bis 70	Berufsausbildungsvorbereitung
76	Überwachung und Beratung durch die zuständige Stelle, Ausbildungsberater
77 bis 79	Berufsbildungsausschuss

BetrVG und weitere Gesetze

RECHT

Norm	Inhalt
§§ 60 bis 73 BetrVG	JAV (ab 5 Jugendlichen oder Azubis unter 25, wenn ein Betriebsrat besteht)
§ 70 BetrVG	Aufgaben der JAV
§ 78a BetrVG	Übernahmeanspruch von JAV-Mitgliedern
§ 87 BetrVG	Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten (Arbeitszeit, Ordnung, Urlaubsgrundsätze)
§ 92 BetrVG	Personalplanung
§§ 96 bis 98 BetrVG	Berufsbildung: fördern, Einrichtungen, Durchführung und Widerspruch gegen Ausbilder
§ 99 BetrVG	Zustimmung bei Einstellung (mehr als 20 Wahlberechtigte)
§ 102 BetrVG	Anhörung vor jeder Kündigung
§§ 3 bis 5 ArbZG	Erwachsene: 8 (bis 10) Stunden, Pausen 30 / 45 Minuten, Ruhezeit 11 Stunden
§ 3 BUrlG	mindestens 24 Werktage Urlaub
EntgFG	Entgeltfortzahlung 6 Wochen, ärztlicher Nachweis ab dem 4. Kalendertag
AGG §§ 1, 6, 7, 15, 22	Merkmale, Geltung für Azubis, Benachteiligungsverbot, Entschädigung, Beweislast
§ 12 ArbSchG	Unterweisungspflicht
MuSchG	Mutterschutz gilt auch für Auszubildende
SGB III §§ 51, 54a, 74 ff.	Berufsvorbereitung (BvB), Einstiegsqualifizierung, Assistierte Ausbildung (AsA flex)
§ 111 Abs. 2 ArbGG	Schlichtungsausschuss vor der Klage aus dem Ausbildungsverhältnis
§§ 21 ff. HwO	entsprechende Vorschriften für das Handwerk